



Die Bevölkerung aus der ganzen Region folgte der Einladung, die neue Familienbahn in Wildhaus zu besichtigen und zu nutzen. Bilder: Sabine Camedda



Das Förderband und der Hubtisch passen sich der Grösse der Bahnpassagiere an, allerdings funktioniert das erst beim Skibetrieb.



Geburtskind Sandro Näf konnte auf die Hilfe von Marketingleiter Jürg Schusterer zählen, um das rote Band zu durchschneiden.



Geschäftsführer Urs Gantenbein (links) und Walter Tobler, Technischer Leiter, erhielten Glocken für die Sesselbahn und für den Tellerlift.

Wildhauser Familien eröffnen neue Bahn

Die Bergbahnen Wildhaus AG feierte gestern mit der Bevölkerung die neue Familienbahn. In Betrieb geht sie aber erst im Winter.

Sabine Camedda

Familienfreundlich, sicher und komfortabel. Mit diesen drei Worten umschreibt die Bergbahnen Wildhaus AG (BBW) die neue Familienbahn vom Wildhauser Oberdorf auf die Freienalp. So war es nicht erstaunlich, dass den Familien bei der offiziellen Eröffnung gestern Sonntag eine Hauptrolle zuteil wurde.

Ausgewählte Familien aus Wildhaus wurden von Verwaltungsratspräsident Jack Rhyner eingeladen, die Bahn als erste zu benutzen. Sandro Näf, der seinen achten Geburtstag feierte, durfte bei der Talstation das rote Band durchschneiden. Dann war es so weit: Die Familien nahmen auf den bequemen Sesseln Platz und schwebten fast lautlos in Richtung Freienalp.

Bergbahn hat den Berg erreicht

Derweil fand im Gasthaus Oberdorf der offizielle Eröffnungsakt statt. Jack Rhyner verglich in seiner Rede die Bemühungen für den Bau der neuen Bahn mit der Geschichte von Sisyphos in der griechischen Mythologie. «Im Jahr 2015 haben wir uns voreilig und zu gutgläubig am Ziel gewöhnt. Dann ist uns das erhoffte Staatsgeld und auch Privatgeld aus den Finger gegliedert und wir mussten erneut gutgesinnte Menschen suchen, die uns nicht nur mit Worten,

sondern auch mit Taten unterstützen», blickte er zurück. Umso grösser ist nun seine Freude, dass die BBW, anders als Sisyphos, den «Berg» Freienalp mit dem nötigen Geld erreicht haben.

Rolf Züllig, Gemeindepräsident von Wildhaus-Alt St. Johann zeigte sich überzeugt, dass die neue Bahn der BBW hilft, sich an der Spitze der Familienskigebiete zu positionieren. «Sie sorgt beim Gast für Erlebnisse. Und genau das ist es, was einen Gast in eine Destination bringt und ihn dort hält», sagte

«Im Jahr 2015 haben wir uns voreilig und zu gutgläubig am Ziel gewöhnt.»

Jack Rhyner
Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Wildhaus AG

er. Gerade in der heutigen Zeit, die von der Coronapandemie geprägt ist, sei eine klare Positionierung besonders wichtig. Denn Unternehmen, die in einem klaren Segment tätig sind, kämen gestärkt aus der Krise heraus.

Aus einem Sanierungsprojekt wurde ein Zukunftsprojekt

Urs Gantenbein, Geschäftsführer der BBW, stellte die Familienbahn in den Kontext von Wildhaus 2.0. «Sie ist das Kernprojekt», erklärte er. Am Anfang

«Hinter Wildhaus 2.0 steckt auch der Mut, uns total auf ein Zielpublikum auszurichten.»

Urs Gantenbein
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bergbahnen Wildhaus AG

sei die Sanierung der teilweise 60-jährigen Skilifte angestanden. «Doch aus dem Sanierungsprojekt ist ein Zukunftsprojekt geworden.» Dass mit der neuen Bahn, die rund 40 Hektaren Fläche erschliesst, mehrere Skilifte abgebaut werden konnten, habe von Beginn an viele begeistert. «Hinter Wildhaus 2.0 steckt auch Mut, uns total auf ein Zielpublikum auszurichten, nämlich Familien, Gruppen und sogenannte First Toucher.» Mit letztgenanntem meint Urs Gantenbein nicht nur die Menschen, die zum ersten Mal Schnee berühren, sondern auch Menschen, die nach einer Pause wieder in den Wintersport einsteigen möchten.

«Entstanden ist die zurzeit sicherste und komfortabelste Familienbahn der Schweiz», sagte Urs Gantenbein weiter. Für die grösstmögliche Sicherheit sorgen die Schliessbügel mit einer mittigen Fussaufflage, die sich automatisch schliesst und öffnet sowie die Verriegelungsüberwachung. Innovativ ist das Förderband mit Hubtisch, welches per Laser die Grösse des Passagiers erkennt. Ist dieser kleiner als 125 Zentimeter, hebt sich der Hubtisch automatisch an, sodass Kinder einfach aufsteigen können. Das aber funktioniert nur im Skibetrieb, fügte Urs Gantenbein an. Für den Komfort sorgen zudem Watterschutzhauben an den Sesseln. «Mit dieser Bahn stehen wir für ein sicheres, kompaktes und möglichst perfektes

Wintererlebnis für die ganze Familie», fasst Urs Gantenbein zusammen.

In seinen umfassenden Dank schloss der Geschäftsführer besonders Verwaltungsratspräsident Jack Rhyner ein, der mit grossem Engagement die Finanzierung und damit letztlich den Bau möglich machte. «Wir wollen dir dafür etwas schenken, was dein politisches Vorbild Simon Frick bereits hat», sagte Urs Gantenbein und enthüllte ein Strassenschild. Die «Dr.-Jakob-Rhyner-Strasse» verbindet zukünftig die Oberdorfstrasse mit der Talstation der Freienalpbahn.

Vorfreude auf den Winter ist gestiegen

Zahlreiche Besucher aus der Region nutzten anschliessend die Möglichkeit, die neue Bahn auszuprobieren. Wer wollte, konnte auf den Berg fahren und ins Oberdorf spazieren und dabei für einen Wettbewerb mehrere Fragen beantworten. Wer den Sonntag weniger sportlich nehmen wollte, der konnte die Rückfahrt wieder mit der Sesselbahn machen. Die einen lobten den Komfort, die anderen die ruhige Fahrt, die dritten wunderten sich über die Aussicht, welche die neue Streckenführung ermöglicht. Bei den Passagieren herrschte in einem Punkt Einigkeit: «Das Projekt ist gelungen.» Nun fehlt noch genügend Schnee, damit die Familienbahn ihren Betrieb aufnehmen kann.